

# Große Ehre für Paralympics-Star aus Laa

Tischtennis-Behindertensportler Rudi Hajek räumte in den Jahren 1988 und 1992 dreimal Gold bei den Paralympics ab. Jetzt durfte er sich am niederösterreichischen „Walk of Fame“ in St. Pölten verewigen.

VON DAVID AICHINGER

Gold im Tischtennis-Einzel bei den Paralympics 1988 in Seoul (Südkorea). Geglückte Titelverteidigung bei den Paralympics 1992 in Barcelona, dazu auch noch Gold im Doppel mit Teamkollege Gerhard Scharf. Weitere Medaillen bei den Spielen in Atlanta 1996 und Sydney 2000. Teilnahmen bei zahlreichen weiteren internationalen Turnieren. Behindertensportler des Jahres 1992. Beim Anblick all dieser Errungenschaften ist klar: der Laaer Rudi Hajek war in seinem Metier ein echter Star.

Jetzt wurde der 59-Jährige, der im Alter von 18 Jahren bei einem Turnunfall eine Querschnittslähmung erlitten hatte, seither im Rollstuhl sitzt und bald darauf die Tischtennis-Karriere startete, für sein Lebenswerk ausgezeichnet – und das gleich auf doppelte Art und Weise. Am „Walk of Fame“ beim Eingang zum NÖ Sportzentrum in St. Pölten sind ab sofort Hajeks Handabdrücke und seine Unterschrift auf einer Legendenplatte zu besichtigen, die Enthüllung fand gemeinsam mit Sportlandesrat Jochen Danninger statt. Zudem ist Hajek auch bei einer Aus-

stellung von besonderen Sportexponaten niederösterreichischer Sportler und Sportlerinnen im Sportzentrum vertreten. Ihm zu Ehren wird in einer Vitrine im Zentrum des Hauptgebäudes die Gold-Medaille der Paralympics 1992 in Barcelona gezeigt.

Nichts Alltägliches also, auch für einen Mann, der schon zwei Jahrzehnte am ehemaligen „Wiener Walk of Fame“ auf der Mariahilfer Straße verewigt war. „Dort rennen zwar Millionen Leute drüber, aber solche, die es weniger oder gar nicht interessiert“, erzählt Hajek im NÖN-Gespräch: „Das jetzt ist ein schöner Platz, wo wirklich nur Sportler ein und aus gehen. Ein würdiger Rahmen. Das hat für mich einen höheren Stellenwert als die Mariahilfer Straße.“

Und auch die Ausstellung begeistert den Ex-Olympioniken, dessen Tischtennisschläger mittlerweile allerdings schon lange in der Ecke steht: „Dort liegst du neben Größen wie Michaela Dorfmeister. Wenn der Name in Österreich fällt, ist das schon ganz was anderes als mein Name. Aber alleine in das eingereiht zu sein, macht schon sehr viel aus.“



▲ Den „Walk of Fame“ vor dem St. Pöltener Sportzentrum ziert nun auch ein Mosaik mit den Handabdrücken und der Unterschrift von Rudolf Hajek (l.). Da gratulierten auch Sportlandesrat Jochen Danninger (Mitte) und der ebenfalls geehrte Fecht-Europameister von 1992 in Lissabon, Michael Ludwig (r.). Fotos: privat



▲ Ein Höhepunkt. 1992 gewann Hajek (r.) in Barcelona Gold im Einzel und auch im Doppel mit seinem Teamkollegen Gerhard Scharf.